

Freitag 1. November 18:30
Ausstellungseröffnung
Dr. Christoph Hueck

Die Ausstellung zeigt einen dritten Weg zwischen Darwinismus und Kreationismus, durch den die Evolution als ein sinnvolles Gesamtgeschehen begriffen werden kann. In ästhetisch ansprechender Weise werden Skelette von Mensch, Affen und anderen Tieren präsentiert, kindliche und erwachsene Schädel von Menschen und Affen, verschiedene Gliedmaßen-Skelette sowie eine beeindruckende Sammlung von Schädeln von Ur- und Frühmenschen. Durch eine vierstufige Methode, die auf Goethes Naturwissenschaft und Rudolf Steiners Erläuterungen beruht, wird eine vertiefte Anschauung der Gestalt



und Entwicklung des Menschen und der Tiere möglich, und es wird anschaulich dargestellt, dass die Urform der Tiere in der menschlichen Gestalt erscheint.

Spenden erbeten

Ort: Johannesschule

Monumentenstraße 13 B, 10829 Berlin-Schöneberg
S-Bahnhof Julis-Leber-Brücke

Die Ausstellung wird bis zum 8. Dezember zugänglich sein, bitte informieren Sie sich unter www.goetheanismus.eu über die Möglichkeiten.

Samstag 2. November 20:00 Vortrag
Dr. Christoph Hueck

Darwin – Goethe – Steiner:
Die notwendige spirituelle Vertiefung
der Evolutionslehre

Nach Darwin ist der Mensch das Zufallsprodukt eines blinden Naturprozesses. Rudolf Steiner entwickelte eine andere Sicht der Evolution. Er nahm Darwins Abstammungsgedanken auf, ergänzte ihn aber durch Goethes Metamorphosenlehre. Für eine morphologisch-künstlerische Betrachtung der biologischen Gestalten und ihrer Verwandlungen erscheint der Mensch als die allgemeine Ur-Form, die den unterschiedlich spezialisierten Tieren zugrunde liegt. Betrachtet man die Tiere und die frühen Vorläufer des Menschen als Metamorphosen der Grundform, so erscheint die Evolution als ein sinnvolles Gesamtgeschehen, dessen geistiger Ursprung und physisches Ziel der Mensch ist. Im Vortrag wird diese Anschauung der Evolution erläutert und begründet.

Sa. 2. November 10:00 - 13:00 Seminar
Dr. Christoph Hueck

Stammt der Mensch von Affen ab?
Meditatives Lesen im Buch der Natur

Im Seminar wird anhand von verschiedenen Skeletten der Ausstellung eine künstlerisch-morphologische Betrachtung praktiziert, die in vier Schritten von (1) der äußeren Erscheinung über (2) die Betrachtung der Formen als Ausdruck organischer Bildungskräfte sowie (3) als Ausdruck seelischer Kräfte bis hin (4) zum inneren Wesen führt. Durch diese Betrachtungsart werden die Formen aus sich selbst verständlich. Es wird erlebbar, was es bedeutet, nach der Methode Goethes „im Buch der Natur“ zu lesen.

Spenden erbeten bei Vortrag und Seminar

Aktuelle Hinweise:

www.Goetheanismus.eu

Goetheanismus

Ausstellung Seminare



Herbst 2019

Veranstaltet im Rudolf-Steiner-Haus Berlin
Bernadottestraße 90/92 in 14195 Berlin
U-Bahn U3 Podbielskiallee



Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland e.V.
Arbeitszentrum Berlin

Mi 14. August 19:30 - 21 Uhr Seminar
Dr. Harald Ege

Unsere Berliner Grundlage: Sand und Ton

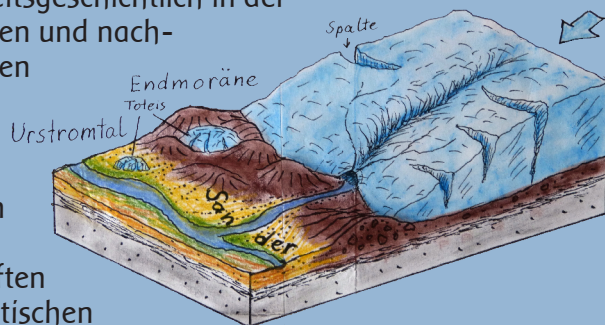
Gesteine phänomenologisch anschauen – Teil 1

Die „Märkische Sandbüchse“ ist nur oberflächlich betrachtet eintönig. Wasser, Wind und Eis haben ihre Spuren hinterlassen, und Sand ist nur der häufigste von verschiedenen Gemengeteilen. Wir verfolgen die Herkunft von Sand, Ton und Kalk. Die Lockergesteine entstanden erdgeschichtlich in der Erdneuzeit, menschheitsgeschichtlich in der atlantischen und nach-atlantischen Epoche.

Wir bilden Vorstellungen von den Landschaften und klimatischen

Verhältnissen, die unseren heutigen voraus gingen.

Kosten: € 10



Mi 28. August 19:30 - 21 Uhr Seminar
Dr. Harald Ege

Die Grundgebirge der Kontinente

Gesteine phänomenologisch anschauen – Teil 2

An den mittelozeanischen Plattenrändern entsteht jeden Moment neue Erdkruste aus Basalt – etwa eine handbreit jedes Jahr – aber die Kontinente wachsen schon lange nicht mehr. Deren Sockel ist eine im bekannten Universum einzigartige Gesteinsschicht: die „granitische Oberkruste“, die zu unterst aus Granit und darüber aus verwandten Gesteinen besteht. Dieses Grundgebirge entstand überwiegend in der Erdurzeit, menschheitsgeschichtlich in der frühen lemurischen Epoche. Den Granit, diese „älteste Urkunde des Menschengeschlechts“ (J.W. Goethe) und die Metamorphose der darüber folgenden Gesteine betrachten wir an diesem Abend.

Kosten: € 10

Mi 11. September 19:30 - 21 Uhr Seminar
Dr. Harald Ege

Die Deckgebirge aus dem Erdmittelalter

Gesteine phänomenologisch anschauen – Teil 3

Zwischen Grund- und Lockergebirge liegt das so genannte Deckgebirge. Es sind zu festem Gestein gewordene Ablagerungen aus dem Erdmittelalter, menschheitsgeschichtlich die 2. Hälfte der lemurischen Epoche: Blütezeit der Dinosaurier, gewaltige Gesteinsbildungen des Kalkigen und Organisch-Eiweißartigen, das sich in den weltweiten Erdöl- und Erdgaslagerstätten niedergeschlagen hat. Wir betrachten Sandstein, Tonstein und Kalkstein, wie sie in großen Rhythmen über Kontinente hinweg gebildet wurden und heute durch ihre unterschiedliche Widerstandsfähigkeit in der Landschaft als Stufen in Erscheinung treten.

Kosten: € 10

Sa 5. Oktober 9:30 - 13 Uhr Seminar

Marian Stackler

In diesem Seminar wird es darum gehen, eine grundlegende Fähigkeit der goetheanistischen Naturbeobachtung zu üben: ein Denken, das sich im Einklang mit den sinnlichen Erscheinungen befindet. Durch dieses wird es möglich, den in der Natur waltenden Geist zu erleben und zu erkennen.

Gemeinsam wollen wir der Frage nachgehen, wie man auf goetheanistische Weise die Einheit von Wesen und Erscheinung in der Natur finden kann. Anhand von Tafelübungen zur projektiven Geometrie soll der Versuch unternommen werden, das menschliche Denken dafür zur Brücke umzuwandeln. Vorkenntnisse der projektiven Geometrie sind für das Seminar nicht nötig. Ebenso sind Papier und Bleistift zwar als Gedankenstütze hilfreich, jedoch nicht erforderlich. Denn die wichtigen, zu beobachtenden Vorgänge spielen sich im eigenen Vorstellen ab.

Spenden erbeten

Exkursionen mit Dr. Harald Ege:

- Sonntag, 18.8., 11-13 Uhr: Spurensuche in Tempelhof
- Sonntag, 25.8., 10-15 Uhr: Erdgeschichte im Biesenthaler Becken
- Freitag 20.9. - Sonntag 22.9.: Gesteinskunde im Harz

Informationen unter www.geo-ege.de

Sa 16. November von 10 - 13 Uhr Seminar
Eva Wohlleben

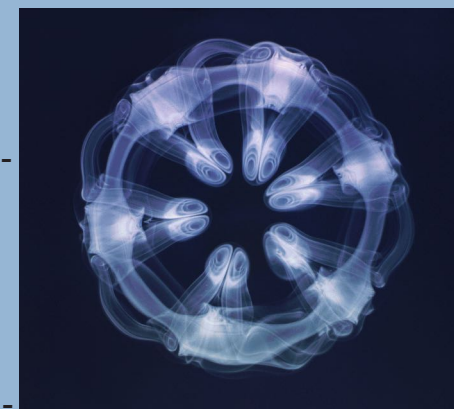
Sensibles Form-Entstehen im Flüssigen

Jeden Moment sind wir umgeben von meist unsichtbaren Formen (Formgebungen) in Luft und Wasser, ausgelöst durch Bewegungsimpulse. Und mit großer Faszination blicken wir mit Hilfe einfacher Mittel wie Tinte, Sand oder feinen Sporen hinein in diese inneren, reibungslos fließenden Zusammenhänge, bei denen Gestaltung nur beeinflusst, aber nicht gemacht werden kann.

Wie fühlt sich das Neue im Denken, das Fließen, das Neugierige im Vergleich dazu an?

Wie können wir die allgegenwärtigen Impulse in Wahrnehmung und Denken hin zu einem elastischen Vorstellungsvermögen für neue Sichtweisen

und konkrete Fragen in den verschiedensten Bereichen führen. Was sind hier Tinte, Sand und Sporen?



Spenden erbeten